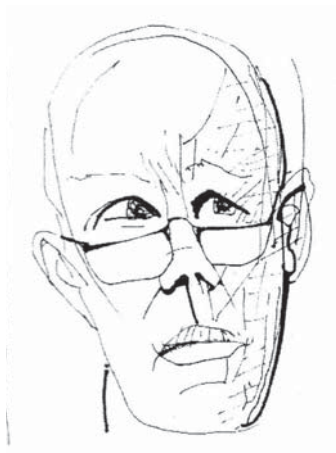
Vom Geheimtipp zum Star des Feuilletons



Trotz des Rummels bleibt der Autor Lutz Seiler bescheiden. Mittlerweile wisse er, wie Journalisten und Medien funktionieren, sagt der 50-Jährige, der zwischen Wilhelmshorst bei Potsdam und Stockholm pendelt. FOTO: FRANK WILHELM

Von Frank Wilhelm

Vor knapp zwei Monaten wurde bekanntgegeben, dass der Schriftsteller Lutz Seiler für sein Romandebüt „Kruso" den Uwe-Johnson-Preis verliehen bekommt. Seitdem ist viel passiert. Die große Frage ist, ob er jetzt auch noch den Deutschen Buchpreis gewinnt?

NEUBRANDENBURG. Sogar der große Spiegel hat Lutz Seiler geadelt. In einer Besprechung seines Romandebüts stellt das Nachrichtenmagazin immerhin Parallelen zu einem der ganz großen deutschen Schriftsteller her. „Kruso ist das erste würdige Gegenstück der deutschen Literatur zu Thomas Manns ‚Zauberberg'", stimmt Kulturredakteurin Elke Schmitter geradezu hymnisch an.

Kaum weniger euphorisch klingen die Besprechungen in den Feuilletons der großen überregionalen Zeitungen wie der Süddeutschen, der Zeit, der Frankfurter Rundschau oder aber der Berliner Zeitung.

Die Presseabteilung des Suhrkamp-Verlags, dem Hausverlag Seilers, hatte in den vergangenen Wochen viel zu tun. Knapp zwei Monate, nachdem die Jury bekannt gegeben hatte, dass Lutz Seiler für „Kruso" den diesjährigen Uwe-Johnson-Preis erhalten wird, wurde aus dem Lyriker, der zuvor vor allem Insidern der literarischen Szene in Deutschland bekannt war, ein Star des deutschen Feuilletons. Das Buch sei mittlerweile fast 100 Mal in Zeitungen, im Rundfunk und im Fernsehen besprochen worden, sagt die hocherfreute Suhrkamp-Pressechefin Tanja Postpischil. So widmeten sich auch die TV-Sender 3sat und ORF dem Hiddensee-Roman „Kruso". Derzeit ist der Roman bei NDR Kultur in der Hörbuchreihe „Am Morgen vorgelesen" zu hören, gelesen von Franz Dinda.

„Der Johnson-Preis hat dem Buch zu einem sehr frühen Zeitpunkt eine breite öffentliche Wahrnehmung beschert", stellt Tanja Postpischil klar. „Das hilft natürlich." Damit dürfte auch das Risiko des Verlags belohnt worden sein. Suhrkamp brachte seinen Spitzentitel des Herbstprogramms immerhin mit einer Auflage von 50 000 Exemplaren auf den Markt. Das sei für eine Startauflage schon sehr viel, so Tanja Postpischil. Sie geht davon aus, dass demnächst eine zweite Auflage hinterhergeschoben werden muss. Am Montag dürfte „Kruso" unter den ersten 20 Titeln der Spiegel-Bestsellerliste zu finden sein, prophezeit sie. Bei Focus rangiert er aktuell immerhin schon auf Rang 5.

Damit kann sich die Jury des Uwe-Johnson-Preises, der gemeinsam von der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft, dem Nordkurier und der Berliner Kanzlei Gentz und Partner vergeben wird, mindestens das zweite Mal freuen, dass sie „genau richtig lag", wie ihr Sprecher, Professor Carsten Gansel, feststellt. Schon 2008 wurde mit Uwe Tellkamp ein Autor ausgezeichnet, dessen Roman „Der Turm" nach der Preisvergabe für Furore sorgte. Tellkamp gewann anschließend den Deutschen Buchpreis, sein Buch wurde ein Bestseller. Eine viel beachtete Fernsehverfilmung mit einem Starensemble um Jan Josef Liefers folgte.

Solche Lorbeeren könnte auch Lutz Seiler mit seinem kunstvollen „Kruso" ernten. Der Hiddensee-Roman wurde dieser Tage auf die Shortliste für den Deutschen Buchpreis gehoben, der am 6. Oktober vor der Frankfurter Buchmesse verliehen wird. Neben „Kruso" finden sich fünf weitere Titel auf der Liste.

Unter vielen Kritikern gilt Seilers Text aber als Favorit auf den renommiertesten deutschen Buchpreis, der immerhin mit 25 000 Euro dotiert ist. Auch für den Zeit-Feuilletonisten Alexander Cammann hat Seiler die größten Chancen auf den Deutschen Buchpreis. Er war für seine Besprechung mit Seiler nach Hiddensee gereist, wo die Handlung im Wendejahr 1989 spielt. Nach der Lektüre bescheinigte Cammann Seiler, dass dieser „im reifen Mannesalter sein Romandebüt vor (legt), mit dem er sich sogleich in die erste Reihe der Schriftsteller hierzulande katapultiert." Ohne Zweifel, so Cammann, sei Seiler der Buchpreis-Favorit.

Und wie geht der Autor selbst mit dem vielen Lob und der Aussicht auf weitere Preise um? Lutz Seiler bleibt trotz des Medienhypes abwartend und bescheiden. Er wisse, wie Medien und Journalisten funktionieren, meinte er jüngst bei einem Abendessen in Berlin mit Vertretern der Preisgeber und ausgewählten Journalisten. Das war's an Antworten, abgesehen vom schelmischen, für Lutz Seiler so typischen Schmunzeln.

Kontakt zum Autor
f.wilhelm@nordkurier.de

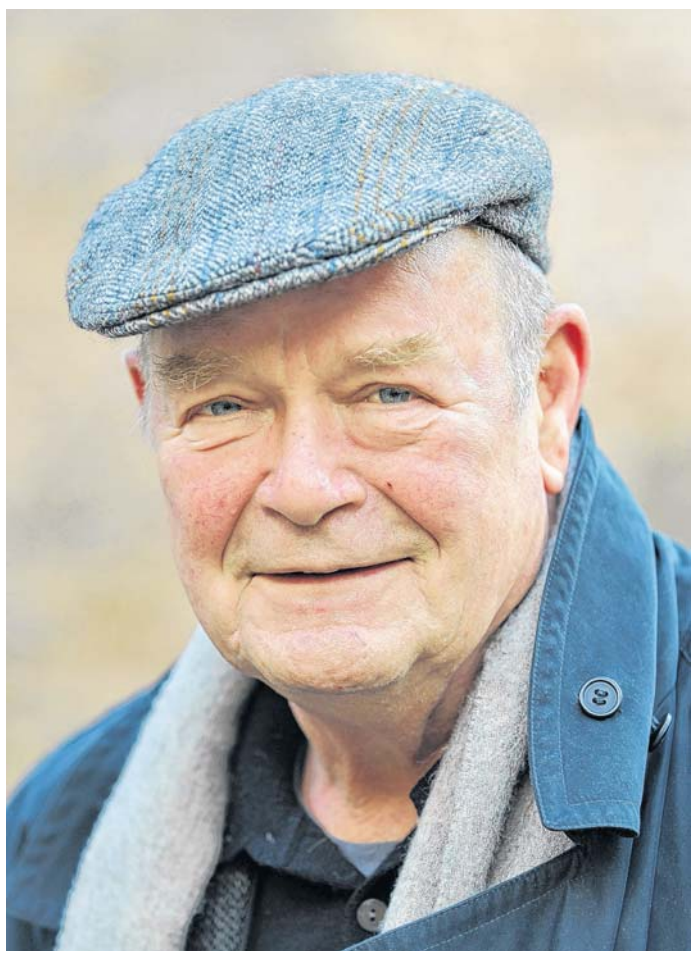
Kaum zu glauben – aber Dieter Mann liest in Neubrandenburg

Von Marcel May

Mit dem Berliner kommt am Donnerstag einer der bekanntesten deutschen Schauspieler zu den Uwe-Johnson-Tagen. Doch die Veranstaltungsreihe bietet natürlich noch viel mehr.

NEUBRANDENBURG. Uwe Johnson gilt als „komplizierter" Autor, dessen Romane man nicht sofort versteht. Das muss aber nicht so bleiben. Literaturwissenschaftler wollen Lesern den norddeutschen Autoren näher bringen, seine Werke verständlich machen. Ihm zu Ehren verleiht der Nordkurier alle zwei Jahre gemeinsam mit der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft und der Kanzlei Gentz und Partner den Uwe-Johnson-Preis als festlichen Schlusspunkt der Uwe-Johnson-Tage – und das schon seit 20 Jahren.

In diesem Jahr starten die Uwe-Johnson-Tage morgen. Um 19.30 Uhr eröffnet der Schriftsteller und Mathematiker Norbert Gstrein die literarische Veranstaltungsreihe in der Neubrandenburger Kunstsammlung (Große Wollweberstraße 24). Nach Norbert Gstreins Rede, der den Uwe-Johnson-Preis selbst 2003 erhielt, wird Michael Hametner von MDR Figaro dann ein gemeinsames Gespräch mit dem Autoren moderieren.



Einer der Höhepunkte der Johnson-Tage. Der Schauspieler Dieter Mann wird in Neubrandenburg lesen. FOTO: UWE ZUCCHI

Am Mittwoch geht es in Anklam weiter. Unter dem Motto „Wo ich her bin" wird Dr. Gundula Engelhard, Geschäftsführerin der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft, in der Nikolaikirche erläutern, warum Uwe Johnson kein Pommer war, „wie es in den Büchern steht". Die ersten zehn Jahre seines Lebens verbrachte der Autor in Anklam. Später verschwieg er in seinen sparsamen autobiografischen Auskünften seine Kindheit in Vorpommern allerdings. Demgegenüber gibt er zahlreichen seiner literarischen Figuren eine Heimat in Mecklenburg und Vorpommern. Die Veranstaltung in der Nikolaikirche beginnt um 19.30 Uhr.

Am Donnerstag haben Kulturfans die Gelegenheit, einen der renommiertesten deutschen Schauspieler zu erleben: Dieter Mann, ehemaliger Intendant des Deutschen Theaters und bekannt aus zahlreichen Inszenierungen und Filmen. Er wird ab 19.30 Uhr im Festsaal „Alte Gießerei" in Neubrandenburg (Werner-Baier-Straße 1) aus Uwe Johnsons Werk lesen. Motto des Abends: „Eine Wahrheit, mit der du dich durchs Leben bringst …"

Die Uwe-Johnson-Tage enden schließlich am Freitag, 19. September, um 19.30 Uhr mit der Preisverleihung an Lutz Seiler. Erstmals wird die Auszeichnung im Regionalmuseum übergeben, das im vergangenen Jahr ins sanierte Franziskanerkloster eingezogen war. Carsten Gansel, Professor für Neuere Deutsche Literatur in Gießen und Vorsitzender der Literaturgesellschaft, sieht viele Parallelen zwischen Seiler und Uwe Johnson. So prüfe der Autor mit „Kruso", wie zuverlässig das Erinnern sei. Uwe Johnson habe die Erinnerung für eine der wichtigsten Funktionen des Erzählens gehalten.

Kontakt zum Autor
m.may@nordkurier.de

Hier sind zwei Meister des Wortes am Werke

Ehe Lutz Seiler eine Manuskriptseite als fertig einschätzt, liest er sich den Text laut vor. Holpert es beim Sprechen, arbeitet der 50-Jährige noch einmal nach. Klingen die Zeilen harmonisch, ist auch der Autor zufrieden. Schon beim stillen Lesen von „Kruso" erschließt sich dem Adressaten so die besondere Poesie der Prosa Seilers, der sich bislang insbesondere als Lyriker einen Namen gemacht hat. Sein Streben nach literarischer Perfektion kann der Zuhörer jetzt auch erleben, wenn er seinen Hiddensee-Roman gelesen durch Franz Dinda wahrnimmt.

Zu erleben sind zwei Meister der Sprache. Von Anfang an ist man als Zuhörer gefesselt – vom Zauber des Textes und der meisterlichen Interpretation durch den Schauspieler, der selbst auch Gedichte schreibt. Dinda trifft den Rhythmus. Er interpretiert unaufgeregt – so wie es Seilers Sprache entspricht. Der Zuhörer fühlt sich hineinversetzt in die Küche des berühmten Ausflugslokals „Klausner", auf den sturmumwehten Dornbusch und an den wilden Ostseestrand. **wil**

Lutz Seiler: Kruso, Hörbuch Hamburg, Produktion NDR Kultur, gelesen von Franz Dinda, 9 CDs, 650 Minuten, 24,99 Euro

Nordkurier verlost Karten für Mann-Lesung

Für die Lesung mit Dieter Mann am kommenden Donnerstag stellt der Nordkurier Freikarten zur Verfügung. Sie können die Tickets für die Veranstaltung gewinnen, wenn Sie heute zwischen 9 und 9.15 Uhr unter der Telefonnummer 0395 4575242 bei uns anrufen. Unter allen Anrufern verlosen wir fünf Mal zwei Freikarten.

Tickets für die Lesung mit dem bekannten Schauspieler können zudem bei der Mecklenburgischen Literaturgesellschaft (2. Ringstraße, Tel.: 0395 5441671) erworben beziehungsweise bestellt werden. Die Karten kosten zehn, ermäßigt sieben Euro. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Festsaal der „Alten Gießerei".